

# Pappele-Zeitung



Eine Sonderbeilage im Wochenblatt vom 26. Februar 2025

Auflage 52.784

feierliche Eröffnung \*19.09.25

Spateustich \*24.11.23

Richtfest \*28.09.24

Meine berühmte Bowle „Scheffelhalle Spezial“

Des wird ebbs!

FASNET

KONZERT

Kunst

Theater  
Politik  
Vereine  
Feste

FAM ILLIEN Gruppen

SPORT

Events

Zuck

Bea G

FASNETSMOTTO 2025:

# Des wird ebbs!

# Liebe Leserin, lieber Leser der Poppele-Zeitung,

Sie halten nun wieder die einzige am Erscheinen platzende Zeitung in Händen, und ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen. Wie immer hat die Redaktion keine Mühen und schon gar keine Kosten gescheut, Ihnen wieder ein unterhaltsames und interessantes Medium zur Verfügung zu stellen.

Ich empfehle Ihnen zur Lektüre zum Beispiel ganz dringend den Rückblick auf das Jahr 2024 von meinem Kollegen Ali Knoblauch, der in sowohl bewundernswürdiger als auch eindrücklicher Weise alle wichtigen Ereignisse in unserer schönen Stadt seit dem letzten Aschermittwoch närrisch kommentiert. Oder Sie erfahren von uns, dass Alt-Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle, der Mek, der im ver-

gangenen Oktober seinen 90. Geburtstag feierte, im Jahre 1971 die Räte der Poppele-Zunft bei einem Fußballspiel in Bräunlingen mit seinen beachtlichen fußballerischen Fähigkeiten unterstützte, was durch einen im Poppelearchiv aufgefundenen Film offenbar wurde.

Lesen Sie weiterhin von der Bootsfahrt der in Singen wohlbekannten Guggemusik Los Crawwallos, die auf dem Bodensee buchstäblich baden ging. Und natürlich erläutern wir für Sie das Motto, das die Räte der Poppele-Zunft im vergangenen Oktober für die Fasnet 2025 ausgesucht haben: Des wird ebbs! Ihnen, geneigte Leserin, geneigter Leser, wird dieses Motto, da Sie des Singemerischen mächtig sind, keine Verständnisprobleme berei-



swb-Bild: Poppele-Archiv

ten, Menschen ohne dialektale Kenntnisse werden aber die Erläuterungen unserer Narremodder bestimmt gerne entgegennehmen.

**Des wird ebbs!** Unser Motto trifft besonders zu auf das, was die Herzen von uns Singemerinnen und Singemern und von vielen anderen im Hegau höher schlagen lässt: der Bau der Scheffelhalle 2.0 nähert sich stetig der Vollendung, im September soll die neue Scheffelhalle eröffnet werden, pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum der Halle. Bestimmt haben Sie beim Richtfest schon einen Blick in die neue Halle werfen können und waren beeindruckt zum Beispiel von der Deckenkonstruktion. Und für die Poppele-Zunft gilt: wir werden die Scheffelhalle an der

Fasnet 2026 wieder nutzen können und mit unseren Bällen, mit denen wir ins Top10 ausgewichen waren, und auch dem Narrenspiegel wieder in die Scheffelhalle zurückkehren. Darauf freuen wir uns!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der Poppele-Zeitung und uns allen eine schöne Fasnet 2025!

Stephan Glunk  
Zunftmeister  
der Poppele-Zunft

## Begrüßungsrede des Zunftmeisters Bei der Martinisierung der Poppele-Zunft



Liebe hier im Krüz-Saal Versammelte, liebe Poppele-Zünftler, liebe Gästche, meine Damen und Herrn,

Seien Sie alle herzlich willkommen zur heutigen Martinisierung der hochwohlwollenden Poppele-Zunft im 164. Jahr ihres Bestehens. Ich nehme an, meine Damen und Herrn, dass Sie völlig ausgeruht zur heutigen Sitzung erschienen sind, da Sie sich vermutlich vorgestern bei der Abendgesellschaft von Singen aktiv in der

Stadthalle haben verwöhnen lassen nicht nur mit einem schönen Menu, sondern auch mit einem Vortrag des Chefs der Firma Sacher, dessen Ausführungen zum Thema Schokolade, wie ich mir habe sagen lassen, bei den meisten Anwesenden den Pawlowschen Reflex ausgelöst hat, Sie wissen schon: da sabbert man ganz schön vor lauter Gelüchten! Und geschnitten waren Sie bestimmt ganz locker auf dem Martinimarkt unterwegs, den es ja letsches Jahr, wie wir uns erinnern, vom



Winde verweht hatte, und Sie haben beim Umzug bestimmt unserem Zunftgesellen Nico zugejubelt (aber hoffentlich nicht Hoorig geschrien), der als St. Martin hoch zu Ross durch die Straßen geritten ist. Ich wiederhole also, dass ich fest davon ausgehe, dass Sie gut erholt sind und deshalb die kommenden anderthalb Stunden einigermassen gut überstehen werden. Nach diesen Vorbemerkungen komme ich also nun zur Erläuterung der Tagesordnung für die heutige Sitzung.

Ich werde unter dem jetzt folgenden Punkt 1, meine sehr verehrten Damen und Herren, zu der offiziellen Begrüßung Ihrerseits kommen. Wenn ich Sie alle herzlich begrüßt habe, werden wir unter Punkt 2 den Poppele beschwören, der sich seit dem letzten Aschermittwoch lange Zeit erstaunlich ruhig verhalten hat, aber in den letzten Tagen nun doch ziemlich nervös geworden ist, und wenn er dann hoffentlich bei uns ist, werden wir unter Punkt 3 in einem Rückblick auf das Jahr alles erfahren, was seit dem letzten Aschermittwoch so passiert isch. Unter Punkt 4 werden wir eine Person aus dem Rat verabschieden und vier Personen in den Rat aufnehmen, dann werden Sie von mir unter Punkt 5 das neue Fasnetmotto erfahren sowie unter Punkt 6 einige erläuternde und gewiss treffende Bemerkungen dazu von einem meiner Ratskollegen. Über den weiteren Verlauf des Programms informiere ich Sie dann rechtzeitig und zuverlässig.



Neu im Hohen Rat (v.l.): Philipp Gaiser, Florian Stein, Dagmar Glocker, Marc Laporte-Hoffmann. Ganz rechts freut sich der Poppele.

swb-Bilder: Archiv Wochenblatt, Poppele-Archiv



Lied zum Motto 2025:

### Des wird ebbs!

Mel.: Bolle reiste jüngst zu Pfingsten ...

*Und jetzt, ihr Leut, ihr wisst des, jetzt isch es hier so wiit,  
mir singet etz zusamme hier unser Mottolied.  
Des Lied des isch ganz einfach, und s Motto isch ja klar:  
„Des wird ebbs!“ isch des Motto für d’Fasnet dieses Jahr.*

*„Des wird ebbs!“ isch e Motto, ich sag es hier, wie’s ischt,  
des passt guet für en Fasnetsnarr, denn der isch Optimischt.  
Der denkt, des wird schon klappe, und drum isch sonnenklar:  
„Des wird ebbs!“ isch des Motto für d’Fasnet dieses Jahr.*

*Und üser schönes Singe, des wächst, und in der Tat  
50000 Mensche gibt’s bald in unserer Stadt.  
Und unser OB jubelt und schreit ganz laut Hurra!  
„Des wird ebbs!“ isch des Motto für d’Fasnet dieses Jahr.*

*In der Hohenkrähenstraße da wird schon lang gebaut.  
Und dort hab ich mich kürzlich mal wieder umgeschaut.  
Die Hälfte knapp isch fertig, doch wird der Traum auch wahr?  
„Des wird ebbs!“ isch des Motto für d’Fasnet dieses Jahr.*

*Des Motto, des passt super, ihr wissed des genau -  
und ganz Singe freut sich - auf den Scheffelhallenbau.  
Beim Richtfesch war begeistert die ganze große Schar.  
„Des wird ebbs!“ isch des Motto für d’Fasnet dieses Jahr.*

*Doch jetzt, ihr lieben Leute, geht unsre Fasnet los,  
und mir, mir wissed hüt genau, die Fasnet wird famos.  
Mei Liedle isch jetzt fertig, und eines isch jetzt klar:  
„Des wird ebbs!“ isch des Motto für d’Fasnet dieses Jahr.*



## IMPRESSUM

»Poppele-Zeitung 2025«  
herausgegeben von der  
Poppele-Zunft Singen 1860 e. V.  
Redaktion: Stephan Glunk

Herausgeber:  
Anatol Hennig  
Geschäftsführung:  
Dirk Frädlich

Satz:  
Singener Wochenblatt  
Titelbild: Beatrix Glunk  
Karikatur Seite 5: Peter Kaufmann

Fotos:  
Poppele-Archiv, Wochenblatt-Archiv,  
Wochenblatt Redaktion

Druck:  
Druckerei Konstanz GmbH

# 30 Jahre Poppele-Jugend

**Am 11.11.2024 feierte die Poppele-Jugend ihr 30-jähriges Bestehen als Gruppe in der Poppele-Zunft.**

Wie alles begann: Bei der Manöverkritik der Gruppe der Hoorigen Bären im Jahre 1993 stellte sich die Frage: Wie bekommen wir neue Hoorige Bären oder wie gewinnen wir in die Gruppe neue interessierte Zünftler? Bei den Gesprächen kam die Idee auf, eine Jugendgruppe in der Zunft zu haben. Marco Stemmer und Elmar Maunz - damals zwei Hoorige Bären - nahmen sich des Gedankens an. Noch im Frühjahr wurde dann ein Konzept für eine Jugendarbeit in der Zunft erstellt. Dieses wurde dann dem damaligen und heutigen Zunftmeister Stephan Glunk vorgestellt. Auch die damalige Rebwiebermodder Gabi Waibel und der damalige Säckelmeister Dieter Bauer wurden von Anfang an mit ins Boot genommen und alle stimmten der Idee zu. Das Konzept wurde dann in einer Ratsitzung vorgestellt und fand Zuspruch.



Am Zunftschüürfest im Sommer 1993 wurde mit einem Infostand für die Poppele-Jugend geworben und es konnten an dem Tag die ersten Anmeldungen - zehn an der Zahl - entgegen genommen werden. Das Interesse in der Zunft war geweckt! Nach einigen Treffen in den Folgemonaten gab es die erste offizielle Aktion der Poppele-Jugend: ein Laternenfest mit Umzug an der Zunftschüür am

11.11.1994. Damit war die Poppele-Jugend in der Zunft angekommen.

Mit jedem Jahr gewann die Poppele-Jugend neue Mitglieder und die Leitung unter Marco Stemmer und Elmar Maunz brauchte Unterstützung. Christine und Barbara

Waibel kamen in das Poppele-Jugend-Team hinzu. Auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen unterstützten das Team durch Begleiten der Ausflüge wie Fahrradtouren



durch den Hegau, Wanderungen und Wochenendfreizeiten. Sogar das einwöchige Lager wurde bestens unterstützt. Die Poppele-Jugend wurde immer größer. Von einem „Ihr könnt es ja mal probieren“ bis heute bildete sich über die Jahre eine stattliche Gruppe. Vor ca. zehn Jahren kam Carolin Henninger (die heutige Rebwiebermodder) in das Team und mit ihr Larissa Merz, Udo Klaißer, Rudi Hein und Sabine Skrowonek. Caro Veit wurde als Leitung der Poppele-Jugend eingesetzt.

Mittlerweile ist die Poppele-Jugend eine feste Gruppe der Zunft. So unternimmt sie heute noch Vieles, so zum Beispiel findet ein jährlicher großer Ausflug statt und ein Grillabend im Sommer mit Spielen. Das Stellen des Jugend-Narrenbaums mit Hilfe

der Zunftgesellen ist inzwischen fester Bestandteil der Fasnacht. Vor fünf Jahren hat dann der Rat - genau zum 25-jährigen Jubiläum - Carolin Henninger zur Rätin ernannt, damit auch die Kinder und Jugendlichen im Rat vertreten sind.

Nun sind am 11.11.2024 30 Jahre ins Land gezogen. Die Poppele-Jugend - anfänglich zehn Kinder - ist gewachsen auf ca. 170 aktive Kinder und Jugendliche im Alter bis zu sechzehn Jahren. Mit der Wahl von Carolin Henninger zur Rebwiebermodder übernimmt nun Julia Stemmer zusammen mit Benita Weber die Leitung der Poppele-Jugend.



Die Poppele-Jugend bei der Jubiläumsfeier 2019 zum 25-jährigen Bestehen.

swb-Bilder: Poppele-Archiv

## Lied zum Jubiläum „125 Jahre Stadterhebung Singen“

Mel.: Heile heile Gänsie

*Ich singe für euch alle heut und sage euch nur dies: Der Hegau isch, ihr liebe Leut, für uns ein Paradies. Vom Höwe bis zum Hobentwiel und bis zum See hinauf, erstrecken sich der Felder viel und die Aach nimmt ihren Lauf. In dieser schönen Landschaft hat die Mitte unsre schöne Stadt.*

**Refrain:**

*Unser Städtle Singen liegt am Hobentwiel, unser Städtle Singe hüt en bsundre Stil. Singe isch en schöne Fleck, Und wer do wohnt, der gobt it weg.*

*Vor mehr als 1200 Jahr, des isch ja bekannt, da wurde in St. Galle dort Singe erstmals genannt. Und lang war's nur ein kleines Dorf, doch dann, des war de Wahn, da wuchs des Dörfle ganz ganz schnell, als kam die Eisenbahn. Und der Großherzog hat dann mit Bedacht Unser Dorf zur Stadt gemacht.*

*125 Jahr isch s her, und drum gibt's heut e Fescht. Des Jubiläum feiern wir mit ganz ganz viele Gäscht. Uf unser schönes Singe do simmer alle stolz, und alle zsamme simmer doch hier aus gutem Holz. Drum sing ich jetzt erneut des Lied Und ihr, ihr singet alle mit!*

Beim Festabend zum Jubiläum „125 Jahre Stadterhebung“ am 28. September war die Poppele-Zunft mit Moderator Simon Götz und Zunftmeister Stephan Glunk gut vertreten. Simon Götz führte zusammen mit Stadtarchivarin Britta Panzer durch das Programm und beeindruckte das zahlreich anwesende Publikum mit vielen interessanten Details aus 125 Jahren Stadtgeschichte. Auf der Bühne

waren zu sehen und zu hören der Männerchor, das Blasorchester der Stadt Singen, die Damenturnriege des Stadtturnvereins und Zunftmeister Stephan Glunk mit einigen gesungenen Anekdoten von stadtbekannten Persönlichkeiten. Oben ist abgedruckt sein Lied zum Jubiläum, mit dem er das Publikum erfolgreich zum Mitsingen aufforderte.

## Hooriger Narrenfahrplan 2025

<b>Schmutzige Dunschtig, 27. Februar 2025</b>	
13.00 Uhr	Machtübernahme auf dem Rathausplatz
14.30 Uhr	Narrenbaumumzug ab Rathaus, anschließend Narrenbaumstellen
18.30 Uhr	Hemdglonkerumzug ab Rathaus, anschließend Bögverbrennung
20.00 Uhr	Fasnetsball in der „Gems“
<b>Fasnets-Frittig, 28. Februar 2025</b>	
14.30 Uhr - 16:30 Uhr	Kindernachmittag im Top10
17.30 Uhr - 21:00 Uhr	Jugendball für 12- bis 17-Jährige im Top10
<b>Fasnets-Samschtig, 1. März 2025</b>	
14.15 Uhr	Großer Fasnetsumzug, anschließend Verteilung von Wurst und Wecken
20.00 Uhr	Bewirtung auf dem Rathausplatz und in der Zunftschüür
<b>Fasnets-Sunndig, 2. März 2025</b>	
12.00 Uhr	Närrischer Jahrmarkt auf dem Rathausplatz
<b>Fasnets-Mändig, 3. März 2025</b>	
10.00 Uhr	Besuch des Frühschoppens der Narrenzunft Gerstensack in Gottmadingen
14.00 Uhr	Teilnahme am Umzug in Gottmadingen
20.00 Uhr	Rebwieberball in der Zunftschüür, öffentliche Veranstaltung, Eintritt frei
<b>Fasnets-Zieschtig, 4. März 2025</b>	
09.00 Uhr	Hoorig-Bäre-Treiben im Alten Dorf ab Zunftschüür
19:00 Uhr	Narrenbaumfällen auf dem Rathausplatz, öffentliche Veranstaltung
20.00 Uhr	Öffentliche Narrenbaumversteigerung in der Zunftschüür anschließend: Der Poppele steigt wieder in seine Gruft.

# Es wäre noch zu sagen ...

... dass Poppele-Zunftmeister Stephan Glunk in der Martinisierung sich immer die Zeit nimmt, alle Anwesenden persönlich zu begrüßen. Bei den Zünftlerinnen und Zünftlern beschränkt er sich natürlich auf die Begrüßung der verschiedenen Gruppen, bei den eingeladenen Gästen nennt er aber jeweils den Namen und bittet die dazugehörige Person, sich mit einem kräftigen „Hoorig“ als anwesend zu outen. Dabei steht natürlich zu Beginn der Begrüßungszeremonie der Oberbürgermeister. So begann der Zunftmeister also seine Begrüßung mit dem Satz: „Ich begrüße zunächst den Herrn Oberbürgermeister“ – und es antwortete mit einem kräftigen „Hoorig“ nicht nur OB Bernd Häusler, sondern zeitgleich auch der ihm gegenüber sitzende Alt-Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle! Der Lacherfolg beim Publikum war garantiert, und als das Lachen verebbt war, begrüßte Zunftmeister Stephan als zweiten auch den Herrn Alt-Oberbürgermeister, der nochmals mit einem kräftigen „Hoorig“ antwortete.

... dass Poppele-Zunftmeister Stephan Glunk als Mitglied des Scheffelhallen-Fördervereins beim Richtfest der Scheffelhalle beim Schinkenschneiden eingesetzt war. Als eine junge Frau auf ihn zukam mit der Frage, sie habe gehört, man könne hier helfen und was sie denn tun könne, ging Stephan natürlich davon aus, die junge Dame sei Mitglied des Scheffelhallen-Fördervereins, und sagte, sie natürlich duzend, sie könne sich eine Schürze nehmen und bei der Getränkeausgabe helfen. Und so machte sie es auch. Am Tag darauf, dem Sonntag, war Zunftmeister Stephan in der Lutherkirche. Dabei ist zu sagen, dass er in seinen fortgeschrittenen Jahren noch das Tenorhornspielen gelernt hat und damit nicht nur in der Bagasch blamasch, sondern auch im Posaunenchor der Luthergemeinde musiziert, der an jenem Sonntag den Gottesdienst mitgestaltete. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes begegnete Stephan in einem Nebenraum just der jungen Dame, die er tags zuvor in der Scheffelhalle kennen gelernt hatte, und sagte zu ihr: „Ja, was machst du jetzt du hier?“ Und die junge Dame antwortete: „Ich bin die Pfarrerin!“ – Es stellte sich also heraus, dass die junge Dame Sofie Fiebinger heißt und die neue Pfarrerin der Bonhoeffer-Gemeinde ist! Und vielleicht ist sie mittlerweile auch dem Scheffelhallen-Förderverein beigetreten!

... dass Uwe Seeberger, weithin bekannt als das Eierwief der Poppele-Zunft, in der Zunftschür der Poppele-Zunft an Martini so ungefähr von 18 Uhr bis Mitternacht mehr oder weniger nonstop mit seinem Akkordeon die Anwesenden unterhalten hat, zeitweise unterstützt von Zunftmeister Stephan

Glunk mit seiner Gitarre. Dabei war Narrebolizei Rudi Grundmüller einer der eifrigsten Sänger, hatte er doch Poppeles Liederbüchle dabei und war deshalb auch nie um den Text verlegen, auch wenn es – mehrmals am Abend! – zum „Gülleloch“ oder zum „Jo mer sieht's“ kam. Und ein Höhepunkt ist es natürlich immer, wenn Peddi Schwarz das „Gülleloch“ singt!

... dass die Narrenfreunde vom Tiroler Eck ihre Martinisierung abends abhalten und in den vergangenen Jahren dann immer so gegen zehn oder elf Uhr noch in ordentlicher Mannschaftsstärke in die Zunftschür der Poppele-Zunft

gener Schulen und Kindergärten zum Einsatz kommen wird.

... dass Zunftmeister Stephan Glunk zu seinen zwei Liederabenden in der Zunftschür am 15. und 16. November insgesamt über 100 Gäste begrüßen konnte, die mit ihm einen Streifzug machten durch fast 50 Jahre Singener Stadtgeschichte. Am ersten Abend war auch Jürgen Napel anwesend, der Chef des Kinderheims St. Peter und Paul, der sich in einem kurzen Grußwort beim Zunftmeister bedankte, der seine Liederabende ja als Benefizveranstaltungen für das Kinderheim durchführte. Insgesamt kamen an den zwei Abenden

reichte mit den Worten: „Blumen vergehen, Kalorien bestehen.“

... dass in dem kürzlich erschienenen Buch „Hegau literarisch. Ein Spaziergang durch die Jahrhunderte“ die Autoren Siegmund Kopitzki und Waltraut Liebl ganz viele Texte von Schriftstellerinnen und Schriftstellern gesammelt haben, die sich alle mit unserer schönen Landschaft befassen. Und auf der Seite 319 ist das Lied „S'goht degege“ von Walter Fröhlich, unserem Wafro, abgedruckt! Dies sind die das Lied einleitenden Worte:

Von den vielen Talenten Walter Fröhlichs war schon an anderer Stelle dieses Buchs die Rede. Hier

twiel-Gewerbeschule (HGS) statt, wo Zunftmeister Stephan Glunk die Gruppe am ersten Probentag einließ und begrüßte. Er selbst war in einer anderen Räumlichkeit mit der Guggemusik Bagasch blamasch am Üben. Als er nach Ende der Bagaschprobe im Foyer nach den Tänzerinnen schauen wollte, lagen dort zwar deren Mäntel und Handys, von den Mädels war aber niemand zu sehen. Da war Stephan ratlos und entschied sich aber, zunächst seine wertige Gattin nach Hause zu fahren (es war nämlich ordentlich am Schneien), um dann zurückzukehren und das rätselhafte Verschwinden aufzuklären. Kurz vor Ankunft bei sich zuhause klin-

... dass mit der großzügigen Unterstützung des Sparkasse Hegau-Bodensee mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Dr. Alexander Endlich gelungen ist, alle Singener Kindergärten und Schulen (auch der Ortsteile) bis einschließlich der fünften Klassen vor der Fasnet 2024 mit der neuesten Ausgabe der Kinderfibel auszustatten. So gelangten fast 5000 Exemplare in die Hände der Kinder. Erstmals verzichteten die Macher der Kinderfibel auf die Beilage der Audio-CD, da es offenbar heutzutage in vielen Familien keinen CD-Player mehr gibt. Stattdessen sind die Tondateien per QR-Code über das Smartphone abspielbar. Dass dies bei den Kindern gut angekommen ist, haben viele Eltern bestätigt – und viele Kinder haben noch weit nach der Fasnet die Fasnetslieder auf diese Weise gehört.

... dass der neue Poppele-Marktmeister Dennis Baur in seiner ersten Fasnet 2024 in seiner neuen Funktion einen tollen Job gemacht hat. Und: selten war ein Marktmeister der Poppele-Zunft so schnell unterwegs wie Dennis, nutzte er doch für seine vielen Wege seinen elektrischen Tretroller, um in Windeseile von einem Eck des Rathausplatzes zum anderen oder in die Zunftschür zu kommen.

... dass die Guggemusik Bagasch blamasch ihr 25-jähriges Bestehen im vergangenen Jahr mit einem schönen Fest im Bunsenbrenner des Kardinal-Bea-Hauses feierte und am Fasnet-Samschdig beim Umzug im Zügler der Poppele-Zunft fahren durfte, das sonst am Fasnets-Sunddig beim Närrischen Jahrmarkt fährt, und nicht nur Bagaschler und Bagaschlerinnen waren begeistert, sondern auch die Lokomotivführer Andreas Egger und Helmut Richter, die sich über die Live-Musik in ihrem Rücken freuten.

... dass Zunftmeister Stephan Glunk, der Ehrengerstensafter des Jahres 2024 der Gottmadinger Gerstensäcke, seine mit der Ernennung zum Ehrengerstensafter verbundene Verpflichtung, seine Ehrengerstensafterkolleginnen und -kollegen zu einem Treffen einzuladen, eingelöst hat, indem er diese am vorletzten Tag der Wanderausstellung der VSAN zu einer Führung im Bürgersaal und einem anschließenden Beisammensitzen in der Zunftschür eingeladen hat. Von der Ausstellung waren alle Gäste tief beeindruckt, und viel zu lachen gab es, als der Zunftmeister dort einige seiner Lieder aus den vergangenen Narrenspiegeln zum Besten gab, in denen einige der Anwesenden – etwa Andreas Renner, Frank Hämmerle oder Hans-Peter Repnik – erwähnt sind. Dabei wurde klar, dass Andreas Renner unangefochten derjenige ist, der in Stephans Liedern am häufigsten auftaucht!



2024 wurde die Neuauflage der Kinderfibel durch die Sparkasse mitgesponsert. In der Bildmitte hinten: Dr. Alexander Endlich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hegau-Bodensee.

kamen. So waren die anwesenden Poppele-Zünftler doch sehr verwundert, dass allein Peter Bliestle um zehn Uhr in Begleitung von Wilfried Böhrer in der Zunftschür erschien und er auf die Frage, wo denn der Rest sei, antwortete: „Die sind alle müde!“

... dass am 25. Oktober die Narrenzunft Engen ihr Heft mit dem Titel „Fasnet in Engen und der Ortsteile – Das Fasnetheftle zum Gucken, Lesen, Ausmalen“ der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Das Fasnetheftle richtet sich besonders an Kinder und beinhaltet Ausmalvorlagen, die – so wie auch das gesamte Layout – von Michael Fuchs stammen, Künstler und im Ehrenamt Präsident des Narrenmuseums Langenstein. Ines Lutz, die Chefin des dreiköpfigen Redaktionsteams, erwähnte in ihrer Begrüßung, dass die Engemer die Kinderfibel der Poppele-Zunft zum Vorbild genommen haben, und bedankte sich bei dem anwesenden Zunftmeister Stephan für die Unterstützung. Auch der Engemer Narrenpräsident Sigmar Hägele freute sich über das neue Medium, das nun in allen En-

Spenden in Höhe von über 1000 Euro zusammen.

... dass OB Bernd Häusler beim zweiten Liederabend des Zunftmeisters zu Gast war und interessiert dessen „Lied vom Festplatz“ zuhörte, in dem die wechselhafte Geschichte des Standorts des Singener Festplatzes in den 70er und 80er Jahren beleuchtet wird. So war damals auch in der Diskussion, den Festplatz ins Münchried neben das Friedrich-Wöhler-Gymnasium zu verlegen, was zu heftiger Gegenwehr des Friwö bis hin zu einer Demonstration der Lehrer- und Schülerschaft geführt hat – und Bernd Häusler erinnerte sich, dass er damals als Schüler des Friwö bei der Demonstration dabei war, um mit einem Schild in der Hand mit auf den Rathausplatz zu marschieren und dort lauthals gegen die Pläne des Stadtrats zu protestieren!

... dass Rebmeister Uwe Lupina in der Gruppenversammlung der Rebwieber seiner Schwester Bettina Kraus zu ihrem Abschied als Rebwiebermodder eine Packung Merci-Schokolade Pralinen über-

sei noch auf den Fasnetmacher hingewiesen und zwar in der Mundart, zu der er sich offen bekannte: „De Fröhlich isch lang i de Fasnet am Ort unter anderem als Dichter und Bütteredner aktiv gsi. Er hot de Singener Narrenspiegel begründet.“

Vu 1957 bis 1962 hot er zum jeweilige Fasnetmotto vu de Poppelezunft Singe alemannische Lieder dichtet und vertont, wo heit no i de Singemer Fasnet populär sind“ (Alemannisches Wikipedia). So etwa auch der (im positiven Sinne) Gassenbauer „S'goht degege“.

Für sein ganzheitliches Engagement ist Fröhlich, der, um das noch zu erwähnen, in den 1950er-Jahren mit Dix-Sohn Jan Jazz-Konzerte gab, immer wieder geehrt worden. Auf dem Höchsten, der höchsten Erhebung Oberschwabens, verläuft der schwäbisch-alemannische Mundartweg. Und dort gibt es auch einen Abdruck „vu de Fiesß vum Wafro“. Hat er verdient.

... dass die famose Tanzgruppe der Schellehansle und Rebwieber am Narrenspiegel 2024 von Michaela Barth trainiert wurde, und das Training fand im Foyer der Hohen-

gelte sein Handy, und es meldete sich eine der Tänzerinnen mit der Auskunft, sie stünden alle vor dem Haupteingang der HGS, kämen nicht rein und würden frieren. Natürlich fuhr Stephan stantepede zurück und ließ die frierenden Mädels in die Schule hinein. Was war geschehen? Das Foyer der HGS war den Tänzerinnen zu klein, und da einige der Mädels sich gut in der benachbarten Robert-Gerwig-Schule (RGS) auskannten, die über die Mensa mit der HGS verbunden ist, beschloss sie, durch die Mensa in die RGS zu gehen, um dort zu tanzen. Dabei berücksichtigten sie nicht, dass sie aus der Mensa zwar in die RGS gelangen konnten, die ins Schloss gefallene Tür aber auf dem Rückweg nicht mehr zu öffnen war. So verließen sie die RGS über den Haupteingang an der Anton-Bruckner-Straße und liefen zu Fuß an den Haupteingang der HGS, von wo sie dann den Zunftmeister anriefen. Dessen Befürchtung nach diesem Abenteuer, die Mädels würden sich während der Wartezeit dort arg erkälten, bewahrheitete sich übrigens nicht: alle waren am Narrenspiegel popfit!

**Sofa z'weich, Vorhang scebbs? Mit Steinert gilt: des wird ebbs!**

**Ihr Raumausstatter Steinert**  
seit über 100 Jahren Ihr Meisterbetrieb  
Freiheitstrasse 16, 78224 Singen  
Telefon +49 - (0)7731 - 66672  
[www.steinert-singen.de](http://www.steinert-singen.de)

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Polsterwerkstatt
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

**elektro ehinger**  
Elektrische Anlagen aller Art

Thurgauer Straße 11 · 78224 Singen-Hohentwiel  
Tel. 07731/62308 · Fax 07731/69693  
elektro-ehinger@t-online.de

Häsch dähom kann Strom, kummet mir ganz schnell, Hoorig isch dä sell.

**elektro Stengele** e. K.

- Elektroherde
- Waschmaschinen
- Geschirrspüler
- Kühlgeräte
- Trockner
- Einbaugeräte

[www.elektro-stengele.de](http://www.elektro-stengele.de)  
78224 Singen, W.-von-Siemens-Str. 8, Tel. 07731/66042

# Sensationsfund im Poppele-Archiv!

Alt-OB Friedhelm Möhrle als Fußballstar

Aus dem Archiv von Helmut Graf war ein Super8-Film aus dem Jahr 1971 an das Poppelearchiv gelangt, der digitalisiert wurde und Aufnahmen von einem Ausflug des Hohen Rats der Poppele-Zunft nach Bräunlingen zeigt. Dabei sind Szenen zu sehen von dem Fußballspiel, das die Räte der Poppele-Zunft gegen die Räte aus Bräunlingen gespielt haben. Und mit dabei ist auch Friedhelm Möhrle, der „Mek“, der damalige Oberbürgermeister, der damals die Räte der Poppele-Zunft auf ihrem Ausflug begleitet und sie mit seinen fußballerischen Fähigkeiten unterstützt hat. Der Film zeigt einen durchaus eleganten Spielstil des im Oktober letzten Jahres 90 Jahr alt gewordenen Alt-Oberbürgermeisters. Zunfmeister Stephan Glunk überreichte dem Mek in der Martinisitzung als nachträgliches Geburtstagsgeschenk ein Foto aus dem Film,



Mehr als 50 Jahre liegen zwischen den beiden Bildern von OB Friedhelm Möhrle. sub-Bilder: Archiv Glunk



das ihn als eifrigen Fußballspieler zeigt, und einige Tage später präsentierte der Zunfmeister dem Mek bei ihm zuhause auch den Film, der besonders Meks Ehefrau überraschte, wusste sie doch offenbar nichts von den früheren sportlichen Fähigkeiten ihres Gatten.



# Exklusiv in der Poppele-Zeitung Guggemusik geht baden

Los Crawllos vu Singen auf Bootsfahrt  
Ein Bericht von Los-Crawllos-Chef Peter Kaufmann

Schon von weitem hörte man es klingen: auf Bootsfahrt die Los Crawllos aus Singen. Mit einem Kanu auf dem Bodensee war's bei bestem Badewetter wunderschön. Im Kanu paddeln hat manch einer schon praktiziert. Bsunders isch's, wenn mer dezue noch musiziert. Das Publikum auf der Liegewiese und im kühlen Nass hatte an dem Konzert aus dem Boot sichtlich Spaß. Eine Begleitung von Standup-Paddlern und Schwimmern die Reaktion, ein schönes Bild, es glich schon fast einer Wasserprozession. Die Musiker spielen „Die Fischerin“ und de „Hans im Schnokeloch“ - man beachte: der Schwerpunkt bei so einem Kanu liegt sehr hoch. Bei „Aus Böhmen kommt die Musik“, man möge sich's vorstellen, kommen seitlich nacheinander zwei kleine Wellen. Beim Mittelteil „Zu Herzen geht dieses Stück“ verlässt das Kanu und die Musiker das Glück - das Publikum schaut kurz etwas betroffen - da kentert das Kanu und alle Musiker sind abgesoffen, doch gleich wieder aufgetaucht, man konnt' sie sehen mit dem Stück „S isch nix passiert“ im Wasser stehen!



# Bilder-Rätsel

Das hier veröffentlichte Foto wurde am 31. August letzten Jahres im Garten des Ehepaars Heiko und Noemie G. aufgenommen. Wie die Leserinnen und Leser der Poppele-Zeitung unschwer erkennen können, handelt es sich bei den aufgehängten Kleidungsstücken um Narrenwäsche - also um Kleidungsstücke, die an der Fasnet getragen werden und den Sommer üblicherweise im Fasnachtsschrank zubringen. Wie kommt es also dazu, dass mitten im Sommer in einem Garten gutbürgerlicher junger Leute Narrenwäsche zu sehen ist? Die Redaktion der Poppele-Zeitung stellt drei Möglichkeiten zur Wahl. Zu gewinnen gibt es zwei Karten für den Narrenspiegel 2026 in der neuen Scheffelhalle. Lösung A, B oder C per E-Mail an [info@poppele-zunft-singen.de](mailto:info@poppele-zunft-singen.de) senden. Bei mehr als einer korrekten Zusendung entscheidet das Los.



- A:** Noemie und Heiko G. waschen aus Hygiene- und Sauberkeitsgründen grundsätzlich alle ihre Kleidungsstücke mindestens zweimal im Jahr.
- B:** Eine Coronaerkrankung schwächte das junge Ehepaar derart, dass es erst im Sommer wieder kräftig genug war, um die Fasnachtshäser zu waschen.
- C:** Einer der beiden Kater von Heiko und Noemie G. schleppte eine Maus ins Haus und versteckte sie im Fasnachtsschrank, wo die Katereltern sie erst entdeckten, als sie schon unangenehme Düfte von sich gab.

Anmerkung der Redaktion:  
Die spektakuläre Bootsfahrt ist auf YouTube zu sehen!  
Einfach den QR-Code einscannen:



## Schreinerei DENZEL

- individuelle Möbel
- Innenausbau
- Restauration & Reparatur
- Planung & Design

Jürgen Denzel  
Rudolf-Diesel-Str. 16  
78224 Singen  
t 07731 - 63508

Des wird ebbs!  
Alle mitenand  
a glückselige Fasnet!

[www.schreinerei-denzel.de](http://www.schreinerei-denzel.de)

ORTHOPÄDIE-TECHNIK  
SANITÄTSHAUS  
REHABILITATION

# Jäckle

SINGEN • HEGAISTR. 28  
TELEFON 0 77 31 / 6 28 72

Hoorig  
„Des wird ebbs“  
[www.orthopaedie-jaeckle.de](http://www.orthopaedie-jaeckle.de)

Wir wünschen allen Narren viel Spaß  
und eine glückselige Fasnet.

## DILSE

- Entsorgung
- Altkarverwertung
- Containerdienst
- Schrott + Metall
- Industrieabbrüche

Zum Umschlagbahnhof 10  
Singen, Tel. 07731/63121  
[www.dilse.de](http://www.dilse.de)

WEIN. VON BAUMANN seit 1921

## DES WIRD EBBS!

So das Motto dieser Tage  
Doch dann stellt sich die Frage  
Wo gibt es guten Sekt und Wein  
Das kann nur beim Baumann sein  
Und was an Fasnacht lecker schmeckt  
Ist der neue Poppele-Sekt  
Exklusiv beim Baumann zu haben  
Für Damen und die älteren Knaben

**Baumann**  
Weine · Spirituosen · Präsente  
Freiheitstraße 28 · 78224 Singen  
Telefon (0 77 31) 18 96 14  
Telefax (0 77 31) 99 88 20

ACHTUNG!  
PROMILLETEST

**randegger.de**

## Des wird ebbs!

Elektrofahrräder  
verleihen Flügel

★★★★★  
**stroppa**  
Fahrradhaus  
[www.stroppa.de](http://www.stroppa.de)  
Friedinger Str. 1-3 • Tel. 07731 - 41310



Ehre, wem Ehre gebührt: Stephan Glunk wird 2024 Ehrengerstensafter.

swb-Bild: Archiv Wochenblatt



# Ehrengerstensafter 2024

Nach der Ernennung zum Ehrengerstensafter 2024 bedankte sich Poppele-Zunftmeister Stephan Glunk u.a. mit dem folgenden Lied

Mel.: Fischerin vom Bodensee

Die Fischerin vom Bodensee  
ist eine schöne Meid juchhe.  
Doch hat sie nicht, was ich jetzt hab,  
den Ehregerstensafterstab.  
Das zur Verzweiflung schier sie bringt,  
ja, des ihr ganz gewaltig stinkt,  
des isch ihr wirklich eine Qual,  
doch mir isch des egal.

Des Motto vu de Poppele-Zunft  
isch des Jahr eins mit viel Vernunft:  
Es lautet nämlich: Wo goht's lang?  
Denn viele isches derzeit bang.  
Doch ich weiß, jetzt, wo ich ihn hab,  
den Ehregerstensafterstab,  
der Stab gibt mir, des isch de Wahn,  
die richtige Richtung an.

Und eins isch sicher: voll Verdruss  
ist sicher auch Popoliuss,  
der denkt sich sicher, s wär au nett,  
wenn einen solchen Stab er hett.  
Da sag ich zu ihm, lieber Geischt,  
dass du des jetzt und für immer weischt,  
und wenn's bei dir auch sorgt für Fruscht:  
mit deiner Peitsche du dich begnügen muscht.

Jetzt kommt schon meine letschte Stroph,  
denn ein zu langes Lied wär doof.  
Ich hoffe, das hier in der Tat  
Mein Liedlein euch gefallen hat.  
Ich trink jetzt gleich vor allem hier  
Noch das ein oder andere Bier,  
und proscht mit Dank zu,  
s isch kein Gag  
alle Gerschesäck!



# Urkunde

Wir, die Narrenzunft Gerstensack e.V. Gottmadingen, bekennen hiermit öffentlich und tun kund und zu wissen, daß wir mit wohlbedachtem Mut und rechtem Fleiß den Titel eines Ehrengerstensafters unserem lieben, nährischer Ehrung werten und allseits wohl beleumundeten Narrenfreund Stephan Glunk verleihen.

Er hat das Recht, fortan diesen Titel überall zu tragen, für unser Narrenbier zu werben, dies auch kräftig zu begießen und in seiner Amtszeit allseits ein waches Auge auf den Ehrengerstensafterstab zu haben.

Punktum!

Gegeben zu Gottmadingen am 17. Januar 2024

Zunftmeister John Weber  
Zeremonienmeister Christoph Graf

# Der Billige Jakob - eine tolle Gruppe

Der Erlös am NÄrrischen Jahrmarkt geht ans Kinderheim Peter und Paul

Sie sind in den Tagen vor dem Faschnachts-Sonntag unterwegs, um allerlei Kruscht zu sammeln, den sie auf dem NÄrrischen Jahrmarkt dann an den Mann oder die Frau oder das Kind bringen wollen. Seit Jahrzehnten ist der Stand des Billigen Jakob auf dem Rathausplatz am Faschnachts-Sonntag eine der Attraktionen des NÄrrischen Jahrmarkts, ohne die der Jahrmarkt um ein Wesentliches ärmer wäre. Hier kann man noch Verkaufsgespräche führen und mit den eifrigen Standbetreibern feilschen, hier findet man Alltägliches, aber auch Seltenes, das man dann nach Hause tragen kann. Im diesem fas-



swb-Bild: Archiv Wochenblatt

nächtlichen Trubel wird oft übersehen, welch großen Aufwand die Männer vom Billigen Jakob im Vorfeld betreiben, um am Faschnachts-Sonntag dann auch ein vielfältiges Angebot präsentieren zu können.

Aber der Aufwand lohnt sich, denn der Erlös vom Verkauf kommt einem guten Zweck zu. Immer am Mittwoch vor dem Schmutzige Dunschdig im Folgejahr gehen die Männer des Billigen Jakob in das Kinderheim Peter und Paul und überreichen den Erlös an die Kinder, die sich mit leuchtenden Augen über das Fasnetgeld freuen und sich immer mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm bedanken. Jürgen Napel, der Leiter des Kinderheims, ist jedes Jahr begeistert von dem Engagement der Männer des Billigen Jakob und ist voll des Lobes für diese tolle Gruppe innerhalb der Poppele-Zunft.

**HERTRICH**  
METZGEREI

... mit unserer  
Würscht  
hältscht  
Fasnet durch!

Hohentwieler  
Spezialitäten  
seit 1907

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen  
www.metzgerei-hertrich.de

»Des wird ebbes!«

Sanitäre Installationen,  
Heizungen  
Blechnerei

**KRESSE**

78224 SINGEN (Hohentwiel)  
Freiheitstraße 20  
Telefon (07731) 62508  
Fax (07731) 12197  
kresse-sanitaer@t-online.de

www.sauter-putz-farbe.de

**SAUTER**  
PUTZ & FARBE / GERÜSTBAU / HEWEBÜHNEN

**QUALITÄT  
AUS DER  
REGION.**

Putz & Farbe  
Gerüstbau  
Hebebühnen

SAUTER GMBH | Carl-Benz-Straße 8 | D 78224 Singen | T. 07731 / 9261190

Ob Fisch, ob Fleisch, ob vegetarisch  
ob klein, ob groß, ob oberrährisch  
ob Zunft oder Narrësomä  
wir freuen uns, wenn alle kummä!

Am Aschermittwoch hämer i uesterem Hus  
Schnecke mit und ohne Hus.  
Hoorig! Hoorig!

**FISCHWOCHE 05.03. BIS 16.03.2025**

Duchtlinger Str.55 | 78224 Singen  
Tel.: +49 (0) 7731 44672  
www.hotel-hegauhaus.de

**HEGAUHAUS**  
Hotel Restaurant

**HIRSCH**  
PREMIERBRÄUEREI BEIT 1896

**DAS GOLD UNSERER NARREN**



## Lied zum Richtfest

Mel.: Ode an die Freude (Beethoven)

gesungen am 27.09.2024 von Zunftmeister Stephan Glunk

Beim Scheffelhallen-Richtfest am Freitag, 27. September, überraschte Zunftmeister Stephan Glunk die Anwesenden mit einem Auftritt ohne Gitarre. Er schmetterte ganz ohne instrumentale Begleitung seine Verse nach der Melodie von Beethovens „Ode an die Freude“ von

der Loggia ins vor der Scheffelhalle stehende Publikum. Auch der Männerchor Singen war mit von der Partie und sang ebenfalls ein auf den Anlass getextetes Lied. Im Folgenden das Lied des Zunftmeisters.

*Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium.  
Wir betreten feuertrunken  
heute dieses Heiligtum.  
Seine Zauber binden wieder,  
was das Feuer einst geteilt.  
Alle Menschen werden Brüder,  
Ja, ihr Leut, jetzt isch's soweit.*

*Dieser Wurf, der isch gelungen,  
die Scheffelhalle, die wird fein,  
und wir hier mit vollen Lungen  
mischen unseren Jubel ein.  
Und es jubeln alle Wesen  
heute auf dem Erdenrund.  
Schöneres ist nie gewesen,  
Als das Richtfescht hier zu dieser Stund!*

*Dieses Werk, es isch gelungen,  
dieses sehen wir schon heut,  
Loblieder sei'n heut gesungen  
aufeuch tolle Zimmerleut.  
Ja wir singen Jubellieder.  
Ja, aufeuch, da sind wir stolz,  
und wir sagen's immer wieder:  
Ja, ihr seid aus gutem Holz.*



## Erläuterungen zum Motto „Des wird ebbs!“

Gegeben von Narrenmodder Ekke Halmer

Des wird ebbs! Wie des scho klinget,  
der Optimismus in uns dringt!  
Drei starke Worte – in der Tat,  
ein tolles Motto hat der Rat  
wie alle Jahre schnell gefunden!  
Grad wenn d' monsch, es goht nix mehr,  
do muss so e Motto her!  
Des gilt für Politik und Sport  
weltweit denn an jedem Ort.  
Zum Reime isch des Motto schwer.  
Uf „ebbs“ en Reim, der musste her,  
tagaus, tagein die ganze Nacht,  
hab ich nix anderes gemacht,  
als darüber nachgedacht.  
Plötzlich dann, nach einem Essen,  
ich werd's sicher it vergessen:  
de schönste Reim auf „Des wird ebbs“  
isch ganz einfach: „ein paar Schnäps“.

S Motto stammt, ich sag's ganz frei,  
vo unserm Narrebolizei.  
Des Motto erkläre, des isch leicht,  
nur paar Worte, des scho reicht.  
Auf en Platz im e Kindergarte,  
sicher viele Eltern warte,  
es wird gebaut, es wird erweitert,  
das Ziel mitunter leider scheitert,  
schuld trägt da die Politik! Doch:  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

Auch in de Singener Gastronomie  
duet sich was, so wie noch nie.  
Einer schließt, geht Insolvenz,  
der nächste zieht sei Konsequenz,  
au d' Weinstub' sagt auf Wiedersehn.  
So darf es nicht weitergehn!  
Dafür zwei neue, Barfüsser und Gleis!  
Sicher jeder von euch des weiß,  
auch s Kreuz isch, mir des hoffe,  
im nächste Jahr denn wieder offe.  
Ich find's Spitze, ich find's toll  
und hoff, die hond au immer voll.  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

De Stadtrat wurde neu gewählt,  
ganz Singen jetzt fest auf ihn zählt.  
Paar neue Gesichter, alte weg,  
so isch es halt, es hot sein Zweck.  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

Auf Jahre hinaus das größte Ziel:  
E Krankenhaus neu unterm Twiel.  
Auch wenn Jahre noch vergehn,  
irgendwann wird es mal stehn!  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

Es wächst die neue Scheffelhall,  
des sieht mer scho, uf jeden Fall.  
Und eines gilt, des isch de Wahn:  
Do goht's richtig schnell voran.  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

Abwärts goht's mit dem FC!  
Im Moment tut's richtig weh,  
zwar weg vom letzte Tabelleplatz,  
s Training it blos für'd Katz!  
Sie gwinned, hätte ich geschwore,  
jetzt hond se leider scho wieder verlore.  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

Der Nahversorger in Singen Nord,  
er wird kumme, i gib mei Wort.  
Bloß wenn, des weiß i leider it.  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: des wird ebbs!

Des war's für heut,  
ich mach jetzt Schluss.  
Eines noch, es ist ein Muss:  
Dies Motto, speichert's ab im Herzen!  
Es isch so toll, so voller Sinn,  
es steckt viel Weisheit in ihm drin!  
Läuft ab und zu au mol was schebbs,  
egal, ganz sicher: Des wird ebbs!  
Ich sag tschüß und gang jetzt schnell,  
Hoorig hoorig isch de säll!

## Farbenfroh die Fasnet erleben – Wasserloser Zeitungsdruck



Verschaffen Sie sich einen Eindruck von unseren Möglichkeiten und fordern Sie kostenlos unsere unverbindliche Mustermappe an:

Max-Stromeyer-Str. 180 • 78467 Konstanz  
Tel.: +49 07531 999 1621

E-Mail: kontakt@druckerei-konstanz.de

Web: www.druckerei-konstanz.de/mustermappe



**NARRI NARRO  
ALLE NARREN**

Ihr Partner für:

- Gastronomie
- Hotellerie
- Großküchen
- Handel & Gewerbe
- Freie Berufe & Vereine

**GROSS C & C MARKT  
NETZHAMMER**

Singen • Güterstraße 23 • Tel. (0 77 31) 99 88 77  
Konstanz • Max-Stromeyer-Str. 170 • Tel. (0 75 31) 58 27 20  
Waldshut-Tiengen • Lonzaring 4 • Tel. (0 77 51) 89 64 333

Mach kon Hokus-Pokus,  
kauf doch au kon Mischt,  
hol Dir doch Din Lokus  
glei bim Spezialischt!

**WIDMANN**

Für alle, die mehr erwarten  
[www.widmann-singen.de](http://www.widmann-singen.de)  
Tel.: 0 77 31 - 8 30 80  
78224 Singen  
Marie-Curie-Straße 15

**KUMPF & ARNOLD**  
Heizung | Sanitär | Elektro | Klima

**DES  
wird ebbs!!**

Bilder @Stadt Singen & Poppelezunft

**Haustechnik & Komplettanierungen aus einer Hand  
Sprechen Sie uns an!**

Hohenkrähenstraße 4 | 78224 Singen | 07731 7940940 | info@kumpfundarnold.de | www.kumpfundarnold.de

# Rückblick auf das Jahr 2024

von Ali Knoblauch gehalten am 11.11.2024



## Ampelqualität

Weil s letscht Mol e kurze Fasnet war, war Aschermittwoch scho Mitte Februar. Des war damit insoweit bis heut e ziemlich lange Zeit. Aktuell - ich mein zur Zeit, ich hör it recht - man redet über ne Ampel schlecht. Da muss ich offen ehrlich sagen, das ist einfach schwer zu ertragen. Man merkt es doch von früh bis spät, Ampel steht für Qualität. Rot sorgt dafür, dass alles steht, und grün dass s Leben vorwärts geht. Dies gilt natürlich alles nur für Ampeln mit Poppelefigur.

## Neues Altes von der Deutschen Bahn

Eine gute Nachricht, das lässt uns etwas hoffen. Es war de Bahnübergang Schaffhuser Stroß s ganze Jahr offen. Des gereicht de Bahn aber it zur Ehr, dofür war nämlich all Schieneersatzvukehr. Und sollte sich das Blatt nicht noch wenden, wird der Zug nach Stuttgart am Flugplatz bald enden. Ich frag mich, sind die bei de Bahn noch bei Sinnen, wie will man so neue Kunden gewinnen? Vielleicht goht's noch dem Motto, des isch it zum Lachen: „Wir brauchen keine Kunden, weil die uns Arbeit nur machen.“ Gut wär doch, dass man sich bei anderen informiert und sich eventuell an der Schweiz orientiert. Die warten übrigens in Basel numme, weil die DB-Züge öfters viel zu spät kumme. Allerdings, damit man sehen soll, dass ebbis laufft, wurde im Sommer ein Zug auf den Namen Hegau getauft. Darüber sollen wir uns freuen, das ist doch Sand in die Augen streuen! Uns isch doch egal, wie des Züggle heißt, mir sind doch scho froh, wenn der Zug it entgleist.

## Neues vom Barfüßler

Zu Beginn des Jahres hieß es mal, der Barfüßer eröffnet im zweiten Quartal. So mancher Bierfreund hat da schon sehnsüchtig gelauert, es hat dann aber doch bis zum vierten Quartal gedauert. Auch wenn man beim Brauen aufs Reinheitsgebot pocht, au do wird beim Bau nur mit Wasser gekocht.

## Die Touristinfo und das Geld

Im letzten Jahr hat man noch kräftig dafür geworben, jetzt ist die neue Touristinfo schon wieder gestorben. In ehemalige Sportschweizer sollte sie rein, richtig zentral, gediegen und fein. Der ideale Ort für diesen Zweck, etz wird's leider nix, die Knete isch weg. Ja, viele Millionen fehlen der Stadt, die doch noch so viele Wünsche hat. Was lernten wir doch früher als festes Gebot: spare in der Zeit, dann hast du in der Not. Nur leider heißt es jetzt partout: spare in der Not, dann hast du Zeit dazu.

## Zerstörungswut in der Stadt

Für Touristen mit Wohnmobil soll sich was tun unterm Twiel. Für Fahrzeuge, schön gerade und eben, wird es neue Stellplätze geben. Der Bereich wird klar strukturiert, alles ein wenig aufpoliert. Bezahlen muss man dann, das ist famos, am Automaten nur noch bargeldlos. Wegen Bargeld wurde der Automat regelmäßig zerstört, von Leuten, denen des Geld aber gar it gehört. Nun werden Gauner, klein und groß Auf die Art einfach arbeitslos. Der Trend, Dinge, die einem nicht gehören, einfach aus Spaß sinnlos zerstören, breitet sich, es ist ein Graus, immer mehr bei uns hier aus. Kaputt gemacht, vom Waldkindergarten im Süden der Stadt, bis Friedingen, wo es einen Kinderspielplatz hat. Bei der Singener Tafel wurde eingebrochen, am Friwö die Bienenkästen zerbrochen, bis hin zu zerstörten Wahlplakaten gibt es das ganze Jahr durch Missetaten. Bei der Hebelschule demoliert man das Archiv, alles wird kaputt gemacht, ich sag nur primitiv. Denn wenn ich zu so Leut mehr sag, offen und kess, verlier ich wegen Beleidigung jeden Prozess.

## Der Gelbe Sack und die städtische Müllabfuhr

Ein Punkt, warum ist mir nicht klar, zog sich konsequent durchs ganze Jahr. Alle zwei Wochen wartet man gespannt, manche sind da auch mal wutentbrannt, auf jeden Fall oft nicht erfreut, kommt d Abholung vum gelbe Sack wohl heut? Gefühlt, des isch zum Junge kriegen, jedes dritte Mal bleibt er halt liegen. Wenn bei der Firma alles so funktioniert, wundert's mich, dass die überhaupt noch existiert. Es öffnet sich dann bei mir im Sack das Messer, wenn's denn no heißt: Private können so was besser. Dazu sag ich in dem Zusammenhang nur: hoch lebe die pünktliche städtische Müllabfuhr.

## Schon wieder weg: der Mietspiegel

Mit dem Mietspiegel wollte man erreichen, die Mieten gebietsweise zu vergleichen. Gemeinsam sollte das gelingen mit unserem Nachbarn in Rielasingen. Für Wohnungssuchende, ob Frau ob Mann, hört sich das ja super an. Mieten unter Euro acht, das ist ja besser als gedacht. Nur leider, in der Realität, waren solche Preise dünn gesät. Es wurde halt nicht dran gedacht, man hat den Spiegel ohne Vermieter g'macht. Drum: Wohnungen, wie ich so meine, gab's zu diesen Preisen meistens keine. So kam im Herbst dann bald heraus: Rielasingen steigt wieder aus. Danach auch Singen, kurz entschlossen, hat mit dem Kapitel abgeschlossen. Somit mal wieder: außer Spesen ist da nicht arg viel los gewesen.

## Glasfaser voraus?

Zwei Jahre sind's, dass man verspricht: Lila kommt, oder auch nicht. Schilder überall im Garten, aber etwas müsse man noch warten. Bald würde das Projekt weiter gehen, nur bisher ist noch nichts zu sehen. Im Süden liegen Telekom und Thüga schon, in der Stadt wirbt jetzt auch Vodafone, Anbieter gibt es also dicht an dicht, nur Glasfaser im Hause leider nicht. So nebenbei, ganz unumwunden, in Gottmadingen hat der Spatenstich längst stattgefunden.

## Vom Parken in der Tiefgarage

Heinrich-Weber-Platz und Tiefgarage waren im Frühjahr ne Blamage. Mit neuester Technik, die wir kennen, nämlich Kennzeichen einfach einzuscannen, ging man da insoweit technisch völlig mit der Zeit. Nach dem Parken ist da eben das Kennzeichen am Automaten einzugeben. Danach zahlst, des isch ja klar Entweder mit Karte oder bar. Das Kennzeichen ist dem System bekannt, bei der Ausfahrt wird es dann erkannt. Da wird dann etwas Zeit gespart, du kriegsch nämlich glei freie Fahrt. Nur dumm ist 's für die Frau oder den Mann,

wenn man gar nicht bezahlen kann. Weil der Kassensautomat von einem Defekt betroffen, blieb die Ausfahrtschranke automatisch offen. Man fuhr raus, so weit so gut, isch doch egal, warum des Zeug it tut. Nach einiger Zeit kam dann per Post, was das Parken da jetzt kost. Doch sehr zum Ärger, das darf man sagen, Würden noch ordentlich Gebühren draufgeschlagen. Wie ist das Ganze so passiert? Es läuft halt alles automatisiert. Man einigte sich, das ist keine Frage, und bereinigte die Lage. Manchmal täte es nutzen hinzuschauen und nicht nur dem Computer blind vertrauen. Denn noch kann EDV, ich will da nicht hetzen, Nicht in allen Dingen menschlichen Verstand ersetzen.

## E-Scooter allüberall

Neu ist dies Jahr vor allen Dingen: E-Scooter gibt es hier in Singen. Man findet sie in Grünanlagen und auf Wegen, sehr oft etwas ungelegen, auch in Büschen oder Hecken kann man sie manchmal entdecken. Ganz ungern werden sie gesehen, wenn quer sie auf dem Gehweg stehen. Der E-Scooter, glaubet es mir, der kann selber nix dafür. Dass man sich über ihn beschwert, liegt an dem Rindvieh, das ihn zuvor fährt.

## Ein Fauxpas des Präsidenten

Einen närrischen Erfolg ich nenn: Ausstellung 100 Jahre VSAN. 10 Wochen lang im Bürgersaal, die Besucher kamen in großer Zahl. Aus dem ganzen Gäu nach Singen sausend, waren es weit über Tausend. Zur Eröffnung kam auch der Narrenpräsident, Roland Wehrle, den sicher manch einer kennt. Üblich ist es an solchen Tagen, dass Prominente ein paar Worte sagen. Der OB begrüßte freundlich, allgemein, so soll es ja auch gerne sein. Präsident Wehrle, ich sag es offen, hat ein Fettnäpfchen gut getroffen. Tut der glatt übers Rathaus lästern, der Bau sei wohl doch eher von Gestern, er habe, das sehe man genau, den Charme von einem Plattenbau. Das des kon Palast isch, wissed mir au, sondern en funktionale Verwaltungsbau. Dodrüber, lieber Roland, hosch guete Ruah, bruuched mir ko Belehrung vu me Schwarzwälder Bua. Dann kam an diesem schönen Ort, auch Werner Mezger noch zu Wort. Man weiß von Offenburg bis Munderkingen: Er ist der Papst in Fasnetsdingen. Wenn er zu einem Thema spricht, interessiert die Zeit ihn meistens nicht. Aber er versprach den Jungen und Alten, sich in seiner Rede sehr kurz zu halten. Auch er werde sich natürlich sputen, bei den Vorrednern waren es jeweils gute 5 Minuten. Der Minutenzeiger dreht sich im Kreis herum, schon waren 20 Minuten rum. Kurz ist, wenn einer referiert, halt nicht immer gleich lang definiert.

## Der Poppele und KI

Mitte April wurd ich schier wild, um die Johreszeit e Fasnetsbild. Des goht doch it, do bin ich stur, des beschädigt die fastnächtlige Kultur. Und s Schlimmschte dra, do hört 's doch uff: uff dem Bild isch au no de Poppele druff. Zum Glück erfahr ich in dem Artikel daneben: der Poppele hat auch noch ein zweites Leben. Beruflich, wie ich das sieh, beschäftigt er sich mit KI. Künstliche Intelligenz, so ist das Bestreben, bestimmt künftig immer mehr unser Leben. Ist diese Entwicklung auch nicht aufzuhalten, lieber Poppele, bleib uns bitte als Geist persönlich erhalten.



**Von den Geminderatswahlen**

Der Bürger darf nicht nur brav Steuern zahlen, er darf auch alle paar Jahr zu den Wahlen. Für de Gmondrot war es dies Jahr wieder soweit Und die Parteien standen alle bereit. Listen gab es diesmal gleich acht, die wurden nach und nach publik gemacht. Die Listen gefüllt mit Männern, Frauen, Jungen und Alten, nicht alles waren dabei Lichtgestalten, wurden in den Haushalten verteilt, damit man sie liest und darüber verweilt. Ich habe das Angebot lange studiert, mir hier und da etwas notiert, das Ergebnis, wie ich es empfand: großes Elend herrscht im Land. Nun, die Wahl fand im Juni dann statt, nicht jeder die gleiche Freud damit hat. Freude herrschte bei der CDU, da kamen gleich zwei Sitze dazu. Die AfD freut sich ganz unverhohlen, sie schafft es aus dem Stand drei Sitze zu holen. Andere, denen war nicht zum Spaßen, mussten mehr oder weniger Federn lassen. Die grüne Fraktion verlor gleich zwei, SÖS, Freie und Sozialdemokraten sind mit einem weniger dabei. Nun, die AfD hat auf Anhieb drei Sitze bekommen, bei den Stimmen die Plätze zwei und drei eingenommen. Und das, obwohl gefühlt die vier Knaben am Wahlkampf nicht sichtbar teilgenommen haben. Aber in den nächsten fünf Jahren können sie beweisen, ob sie sich dem Ergebnis würdig erweisen.

**Von den Ausschüssen**

Ich möchte wahrhaft nicht übertreiben, aber bei der CDU muss ich noch etwas bleiben. Nach geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen sind vom Gemeinderat die Ausschüsse zu besetzen. Das Rollenbild, das merkt man schnell, ist bei der CDU noch sehr traditionell. Die Männer kümmern sich um Finanzen und Bauen, Soziales und Sport bleibt bei den Frauen. Dabei würd ich von der Figur her über die Männer sagen, ein paar könnten mehr Kontakt zum Sport ganz gut vertagen. Aufgefallen bei der CDU, des isch doch glatt, da isch eine Frau, die hellseherische Fähigkeiten hat. Auf Facebook mit Bild konnte man von ihr lesen, am 28. Juli sei Abschlussfest der Kommunalwahl gewesen. So etwas kann nur mit Hexerei zugehen: der Bericht war schon am 22. zu sehen.

**Feste in Singen**

Das Stadtfest, so konnte man lesen, sei mal wieder erfolgreich gewesen. Nur bei den Umsätzen auf jeden Fall galt dieses nicht grad überall. Trotz tollem Ambiente und dem Saft edler Reben, ist nicht sicher, wird 's das Weinfest noch einmal geben? 5000 Besucher beim Burgfest auf dem Twiel sind auch nicht grade berauschend viel. Woran es genau liegt, kann auch ich nicht sagen, würde aber die These dennoch wagen: die drei größten Feste von Singen innerhalb von vier Wochen, des merksch bsunders im Geldbeutel, aber au in den Knochen. Man kann halt im realen Leben, den Euro nur einmal ausgeben. Außerdem hab ich den Eindruck vermehrt, läuft bei manchen Festen etwas verkehrt. Das Burgfest ich als Beispiel nimm, da spürt man es besonders schlimm. Bauzäune für totale Sicherheit sind wichtiger als Geselligkeit, helles Licht in allen Ecken, kein Päärle kann sich meh vustecken. Keine Leute, die dich schieben, drücken, problemlos geht es über die Brücken. Es entsteht das Gefühl, es wird alles verwaltet und nicht mehr mit Freude und Liebe gestaltet. Ja, manches wirkt ganz einfach kühl, so sagt es mir mein Bauchgefühl. Man geht zwar hin, des macht mer immer, aber so richtig schön wie früher isch 's nimmer.

**Von der Stadtsanierung**

Viel ist in Singen baulich schon passiert, so wurde zuletzt die östliche Innenstadt saniert. Und jetzt kommt demnächst irgendwann die westliche Innenstadt wohl dran. Nur das Gebiet, so nebenbei sollte etwas größer sei. Denn unabhängig, neutral gesehen, Sollte es etwa bis zum Stadtpark gehen.

Des Gebiet macht wirklich Sinn, dann wäre auch das Rathaus drin, denn dieses ist, klar wie Kristall, nicht nur baulich ein Sanierungsfall.

**Und noch einmal: Deutsche Bahn**

Zur Bahn, noch eine Bemerkung am Rande: seltsame Dinge passieren manchmal im Lande. In viele Orte sollte ein Zug die Fahrgäste bringen, doch die Fahrt endet abrupt hier in Singen. Den Reisenden teilt man mit ganz korrekt, man habe am Zug einen technischen Defekt. Ein jeder denkt da ganz für sich, das könnte ja böses enden, wie fürchterlich. Technische Probleme, etwa Bremsen defekt oder ein alter Hydraulikschlauch, der leckt? Ist etwa der Stromabnehmer nicht mehr intakt, oder die Leistung enorm abgesackt? Egal, Hauptsache aus dem Zug schnell hinaus, erst Tage später stellt sich dann raus, man meint zuerst, da hätte sich wer versprochen: der Sitz vom Zugführer war gebrochen! Ich bemerke da nur ganz banal, für die Bahn nicht gerade ein Qualitätsmerkmal, oder anders gesagt, s Bahnmaterial isch it grad s Besch, aber immerhin: es passt ganz guet zum Rest.

**125 Jahre Stadterhebung**

125 Jahre ist Singen Stadt, Grund genug, dass man etwas zum Feiern hat. Nen Umzug mit Festzelt gab es halt nicht, aber Ausstellungen geben dem Anlass ein charmantes Gesicht. Das Kunstmuseum war tatkräftig dabei, da ging es wie mit Bonbons, es hieß gleich „Nimm zwei!“ Unten warb die Historie um der Besucher Gunst, oben sah man tolle fotografische Kunst. Einen Fotowettbewerb gab es für die Jungen, ein gutes Programm, insgesamt gelungen. Auch im Herbst der Festakt war toll, die Stadthalle anlassgerecht mal wieder voll. Das war aber klar von vornerein, schließlich gab 's am Schluss kostenlos Wein. Einen großen Anteil an des Abends Gelingen, hatten Bürger und Vereine hier aus Singen. Unter anderem Männerchor und Stadtturnverein brachten sich in das Programm mit ein. Der Abend wurde gut präsentiert, von Britta Panzer und Simon Götz moderiert. Die beiden, das wurde schnell allen klar, sind zusammen ein kongeniales Paar. Was ähnlich Gutes im Land, und des isch kon Gag, findsch nu no bei Bastian Schweinsteiger und Esther Sedlacek.

**Die Grundsteuer und der OB**

Für Grundstücke bezahlt man Steuer, des wird für viele etz richtig teuer. Hausbesitzer, klein und bescheiden, sind da gar nicht zu beneiden. Großen Immobilien mit vielen Wohneinheiten, denen wird diese Steuer kein Schmerz bereiten. Es isch halt mal wieder zum Haareraufen: der Teufel schießt immer auf den größten Haufen. Als Trost hab ich einen Gedanken bloß: dem Bernd Häusler sein Garte isch au ganz schön groß.

**Von der Scheffelhalle 2.0**

Hurra ganz freudig jubeln alle, es geht vorwärts mit der Scheffelhalle. Seit September der Rohbau steht, man sieht wöchentlich wie 's vorwärts geht. Der Eindruck, der sich da auf tut: dieses Werk wird richtig gut. Das kann man im Handumdrehen in Singen an der Stimmung sehen. Weder bei den jüngeren noch bei den älteren Semestern Hat der gewöhnliche Singemer da was zu lästern. Manche finden die Halle so cool, die spenden sogar en Tisch oder Stuhl. Der kleine Werbeblock derf sei, Peter Adrian hätt immer Formulare dabei.

**Vom Gasthaus Kreuz**

Mit dem Traum vom kulinarischen Genuss im Gasthaus Kreuz isch scho wieder Schluss. Das Haus, jeder Altsingemer kennt's, ist jetzt erst mal in Insolvenz. Der Wirt musste ganz einfach passen, hat Singen bereits Richtung Konstanz verlassen. Das Interessante ist vor allen Dingen: von dort kam er dereinst nach Singen. Eigentlich, genau genommen,

ist er nie richtig angekommen. Vorerst gibt 's da nix meh zum Essen, ein Gourmetgericht kannsch glatt vergessen. A Sößle an einem Hauch von irgendwas bereitet dem Singemer halt keinen Spaß Der will kein saftiges Steak vom Büffel, au kein edles Gericht mit Trüffel. Für Erfolg in Singe brauchsch in der Tat auf de Karte halt Schniposa und Würstsalat.

**Vom Cannabis**

Die einen wettern dagegen, anderen ist es egal: Cannabis ist jetzt ganz legal. Aber nicht überall, wie mancher glaubt, ist das Rauchen auch erlaubt. Die Richtlinien das Rauchen ganz klar untersagen in der Nähe von Schulen, Kitas und Sportanlagen. Wie man auf einer Karte sieht, ist es erlaubt im Industriegebiet. Auch im Wald oder am Hohentwiel, gibt es der Möglichkeiten viel. Und nur mal zur Info, so nebenbei, auch rund ums Rathaus ist s Rauchen frei. Wenn wir das also aus diesem Blickwinkel sehen, kann man manches Ergebnis dort besser verstehen. Weil eine Entscheidung sich leichter trifft, ist man dabei etwas bekifft.

**Vom Ernährungsjournalismus**

Matthias Güntert, glaubt es mir, hat den Traumjob beim Südkurier. Statt aufwendig zu recherchieren, geht er Mittagstische ausprobieren. Das Resümee, wie es so lief, ist überwiegend positiv. Die Arbeit wählte er sehr klug, Wirtschaften gibt es ja genug. Ist er dann durch, der gute Mann, fängt er einfach wieder von vorne an.

**Marion im Ruhestand**

39 Jahre lang - Kollegen wurd es manchmal bang - war eine Stadtratsinstitution sicher die Czajor Marion. Man kann über sie sagen, was man will, aber eines war sie nie: schweigsam und still. Sie hat sich klar positioniert und vertrat ihre Anliegen couragiert. Ja, ich sag es Groß und Klein: politisch ist sie ein Urgestein. Und auch für uns Narren eben hat sie manche Vorlage gegeben. Ganz vorsichtig von mir gesagt: bin gespannt, wie ihr der Ruhestand behagt. Und du kasch mer sage, wa de witt: schweigsam wird d Marion sicher it.

**Claudia auf Stelzen – das wär's!**

Enorm was da so alles lief, beim Sommerprogramm von Singen aktiv. Tiere auf Stelzen, das war famos, wandelnde Bäume, auch lebensgroß. Wie man auf Stelzen gehen kann ganz galant, das zu sehen war schon imposant. Ein Gedanke dabei würd mich noch faszinieren: Claudia Kessler-Franzen könnt da auch mitmarschieren. So wie man sie kennt, mit schnellem Schritt, aber denn käm de Rescht vu Singen aktiv halt numme mit.

**Kurzes vom FC**

Gerne hätt ich auch was vom FC Singen in meinem Bericht, aber über die Schwächsten der Schwachen lästert man nicht.

**Zum guten Schluss**

So das war jetzt der Rückblick auf das Jahr, jetzt kunnt die Fasnet, des isch allen klar. Blicken wir alle gemeinsam nach vorn, nächstes Jahr stößt die Zunft wieder kräftig ins Horn, Do giet 's wieder en Narrespiegel, und Leut, ich gib euch Brief und Siegel, es gibt desmol richtig stramm e tolles närrisches Programm. Danach im Top Ten feiern wir mindestens bis morgens vier. Umzüge wieder wie gewohnt, dass sich für eu die Plakette lohnt, und des alles nur gegen wenig Bares. Hoorig, Freunde, jetzts: das war es!



# Alte und neue Gesichter

**Mit den folgenden Worten verabschiedete Zunftmeister Stephan Sabine Dietz in den Ehrenrat:**

„Lieber Poppele, die Martinisierung isch auch der Ort, wo wir verdiente Rätinnen und Räte in den Ehrenrat versetzen, und so mache mir des au heut mit einer Dame, die also künftig aus der hinteren Reihe das Geschehen in der Zunft verfolgen wird. Lieber Poppele, des hier isch, wie du jo weisch, die Sabine Dietz, und die Sabine hot in de letschte Gruppeversammlung der Schellehansle ihr Amt ab- und an d Dagmar Glocker übergebe, die mir au nochher glei i de Rot uffnähme. D Sabine war also die Schellehanslemodder, und sie hot domols des Amt übernomme vu de Andrea Rudolph, und die Andrea Rudolph isch jo die gsi, die vor jetzt bald 24 Jahr die Idee gha hät, dass mer doch die alte Figur vom Schellehansle, die s früher gäe hot, wieder ufflebbe losse könn. Und so isch dann des Schellehansle 2002 s erscht Mol wieder gloffe und schnell uff e beachtliche Gruppegröße gwachse, heut sind des über 70 Schellehansle. Und du, Sabine, hasch die Gruppe jetzt über sechs Jahr geführt, und immer mit großer Freud und großer Freundlichkeit und immer mit eme Lächle im Gsicht. Dodefür sind mir dir dankbar, und du hasch jetzt dann gnuetz Zeit für dei Wohnmobil, wenn du nächstes Jahr in d Rente gehsch. Und glaub mir, in de Rente isch es wunderbar!“

**Mit den folgenden Worten verabschiedete Zunftmeister Stephan Bettina Kraus (in Abwesenheit) aus dem Hohen Rat:**

„D Bettina isch sechs Jahr lang unsere Rebwibermodder gsi, damals als Nachfolgerin vu de Heike Osann. Jetzt hot sie ihr Amt an d Caro Henninger übergebe und selber für sich entschiede, dass sie zruck goht zu de aktive Schellehansle, aber sie derf zu me vu ihre gwählte Zeitpunkt i de Ehrerot itrete. Für ihre Arbeit für die Rebwiber in ihrer Amtszeit sind mir ihr dankbar.“

**Mit den folgenden Worten stellte Zunftmeister Stephan der Versammlung die neue Rebwibermodder vor:**

„Und unsere neue Rebwibermodder isch d Caro Henninger, die leider hüt schaffe muss. D Caro war jo scho im Rot als die

Vertreterin der Poppele-Jugend, die Uffgabe hot sie jetzt abgebe an d Julia Stemmer und a d Benita Weber. Allene drei wünsche mir für ihre neue Uffgabe alles Gute.“

**Mit den folgenden Worten stellte Zunftmeister Stephan der Versammlung die neue Rätin und die neuen Räte vor:**

**Dagmar Glocker**

„Des isch also jetzt die Dagmar Glocker, als Nachfolgerin vu de Sabine Dietz unsere neue Schellehanslemodder. Die Dagmar isch scho seit 1984 i de Poppele-Zunft, also schon seit vierzig Jahr, und natürlich zunächst als Rebwib. Und dann war sie vu dere Idee mit dem Schellehansle so begeistert, dass sie sich damals sofort agmeldet hat und dann zu den Gründungsmitgliedern vu dere neue Gruppe gehört hat. Seit 2002 isch sie also do debei und kennt sich natürlich mit allem, was do so anfällt, hervorragend aus, do gehört zum Beispiel au des Nähe vom Schellehanslehäs dezue, des isch nämlich e schwierige und komplizierte Sach. Und jetzt freue mir uns, dass die Dagmar bereit war und isch, als Schellehanslemodder die Gruppe zu führe, und mir wünsche ihr debei natürlich vill Spaß.“



**Marc-Laporte-Hoffmann**

„Und des, lieber Poppele, isch jetzt de Marc Laporte-Hoffmann. Wer seine Kinder uf de Hebelschul hat, wird den Marc kenne,

denn er isch dort de Schulleiter und kennt sich allein scho deshalb mit de Fasnet guet aus, weil mir Poppele-Zünftler jo am Schmutzige Dunschdig bei ihm i de Schuel einmarschiere und ihn samt seinem Kollegium absetze und verhafte. Künftig werre mir ihn aber dann schnell wieder freilasse, nämlich sobald er seine Ratskutte anzieht. Der Marc wird künftig im Hohen Rat der Zunft zuständig sei für die Homepage und für die Herausgabe vom Poppele mont und damit wesentliche Aufgabe übernehme, die bisher der Klaus-Peter Bauer erledigt hat, der übrigens weiter im Rat bleibe wird, zuständig für die Fotografererei und für die Digitalisierung vom Archiv. Dass de Marc in seim Aufgabebiet beschte Voraussetzung mitbringt, isch au scho deshalb klar, weil er nämlich in seiner Schuel unter anderem au Computertechnik und Textverarbeitung unterrichtet. Marc, herzlich willkommen im Rat.“



**Philipp Gaiser**

„Und des isch de Philipp Gaiser, den kenn ich bsonders gut, denn der war an de Hohenwiel-Gewerbeschule mol mein Schüler. Vielleicht ka er uns jo no des Gedicht uffsage, des er domols bei mir glernt hot. Der Philipp isch von Beruf Informatiker und deshalb ein Experte, was die Digitalisierung anbelangt, und er wird sich künftig im Rot um die Mitgliederverwaltung, um das Programm der Arbeitseinsätze und um das Ticketingsystem kümmern.“



**Florian Stein**

„Und des isch jetzt de Florian Stein, und ich bin überzeugt, dass manche hier im Saal irgendetwas an sich trage, was sie im Gschäft vom Florian gekauft habe, isch er doch de Chef vom Juwelier Stein du vom Limbrock Darpe in de Scheffelstroß. Der Florian wird sich künftig im Rat um das Marketing und Sponsoring kümmern, was bisher die Aufgabe vu de Christine Gaiser war, die sich künftig um den Poppele mont und die Öffentlichkeitsarbeit kümmern wird. Florian, auch dir wünsche mir viel Erfolg und Spaß bei deinem neuen Job.“



swb-Bilder: Poppele-Archiv

**HOORIG!**

Siehst Du oder hörst Du schepps, gang zum Hepp: Des wird ebbs!

**'HEPP'**

Hohw. 1 / 78224 Singen  
Tel.: +49 / (0) 7731 / 8715-0  
www.hepp-sehen-hoeren.de

**Auto-Pflege-Centrum Otum/Münzer**

**Des wird ebbs!**

**Wir pflegen Ihren Wagen täglich gründl. + schonend in unserer Station in AACH, Singener Str. 17 bei Gohm + Graf Hardenberg**

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung: 0172 / 6 82 45 34

**Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns über Ihr Vorbeikommen**

**und wünschen eine glückselige Fasnet!**

**Ihr Auto-Pflege-Center Team**

**KADECO**

kleinede.de

**KLEINE MARKISE GANZ GROSS – MODELL 300**

- schlankes Kassettendesign
- wenige Befestigungspunkte notwendig
- hoher Neigungswinkel möglich

**Motto: „Des wird ebbs“!**

**KELLHOFER**  
Sonnenschutz - Rollläden - Fenster

Werner-von-Siemens-Str. 20a  
78239 Rielasingen-Worblingen  
Tel. 0 77 31 / 79 95 30  
E-Mail: info@kellhofer.de  
www.kellhofer.de

**AUTOMOBILE BACH**

EIN AUTOHAUS. ALLE MÖGLICHKEITEN.

„ohne dä Bach goht's it zum feirä“

Marie-Curie-Str. 1 | Auf der Steig 1  
78224 Singen | 78253 Honstetten  
Tel. 0 77 31 / 6 10 20 | Tel. 0 77 74 / 72 23  
Fax: 0 77 31 / 6 93 60 | Fax: 0 77 74 / 65 80

**Wir wünschen eine glückselige Fasnet!**

**REGBER**  
BAUUNTERNEHMUNG GmbH  
#stetiggebaut

Rudolf-Diesel-Straße 3  
78224 Singen  
Telefon 07731 / 66120  
www.regber-bau.de  
info@regber-bau.de

**Welch ein Zirkus** bringt uns diese Zeit  
Ganz hinten steht häufig unsere Gesundheit

In unserer Apotheken Manege, ja kümmern wir uns um alle ganz klar

Leider ist nichts mehr wie es war  
Manche Apotheken sind nicht mehr da

Der ganze Digitalisierungswahn  
Hat nicht allen gutgetan

Allem Wahnsinn trotzen wir  
Und stehen für sie täglich hier

Wir rufen Hoorig Hoorig lauter  
Ihre Manege Apotheke Sauter

Jetzt dürfen auch mal Sektkorken knallen

Ne glückselige Fasnet allen!

**Apotheke Sauter**  
Singen Stadtmitt

**Immer ein guter Werbepartner!**

**WOCHENBLATT**

**Fam. Rupp AG**

**MIGROS PARTNER**

**Bei uns ist die Fasnachtszeit besonders knusprig.**

**Aktuell**  
Fasnachtschüechli 6 Stück, 216g CHF 3.20  
Mini-Fasnachtschüechli 6 Stück, 90g CHF 2.10

Fam. Rupp AG  
Petersburg 416 • Ramsen  
www.rupfag.ch

Öffnungszeiten  
Mo – Sa 08:00 – 19:00  
So 09:00 – 19:00



Narrenlochvermessungskommando  
Poppele-Zunft Singen 1860 e. V.

# BEKANNTMACHUNG

Es wird hiermit bekannt gegeben, dass für die Fasnet-Kampagne 2025

## Herr Franz Hirschle

zum Ehrengast auserwählt wurde. Ein Widerspruch hierzu kann nicht eingereicht werden und ist damit völlig zwecklos.

Der Auserwählte hat sich am Schmutzigen Dunschdig um 8.00 Uhr bereitzuhalten.

Hierbei ist die Bereitstellung eines ausgiebigen Frühstücks nicht nötig. Ein entsprechendes Angebot wird jedoch nicht unbedingt abgelehnt.

Beim Umzug wird der Geehrte auf dem eigenen Fahrzeug dem närrischen Volk präsentiert.

Der Protokoller

Der Geometer



## Lied zur Fastnacht 1908 - Singen in hundert Jahren

Dies Liedlein wurde fein erdacht,  
am Bazar neunzehnhundertacht (aus dem Poppele-Archiv)

In hundert Jahren, glaubt es mir,  
Sieht's hier ganz anders aus.  
Vom alten Singen sieht man dann  
Kaum mehr ein einzig Haus.

O das wird herrlich, o das wird schön,  
Nur schade, schade, dass wir es nicht mehr sehn.

Der Hohentwiel wird Haltstation  
Für Luftschiff aller Art,  
Von Petersburg, Berlin, Madrid  
Gehet hier vorbei die Fahrt.

Der Fremdenstrom wird ganz enorm,  
Die Straßen sind zu schmal,  
Und neue Boulevards, baumbepflanz,  
Erstehen überall.

Zur Spielball walzt die Menge sich,  
Man gibt den Lobengrin.  
Denn wer in Deutschland Wagner liebt,  
Der fährt nach Singen hin.

Ja, der einst eingesalzen war,  
Der Bau aus Gips und Holz,  
Die Festspielhalle dort am Twiel,  
Sie ist nun Deutschlands Stolz.

Dort, wo man heut zum Baden geht,  
Prangt reich ein Stadtpark dann.  
Und Seehund, Aff und Vogel Strauß  
Sieht man sich staunend an.

Die Kindermädchen fahren fein  
Die Kleinen dort spazieren  
Und können auch noch nebenbei  
Mit nem Sergeant poussieren.

Von Konstanz ward die Garnison  
Nach Singen hin verlegt.  
Wo schneidig mancher Leutnant nun  
Die Damenwelt erregt.

Und Rielasingen, Arlen auch,  
Die Orte in der Rund,  
Verschwunden sind allesamt,  
Nur Singen heißt's jetzund.

Und Steuern gibt es keine mehr.  
Beim Schulhausbau man fand  
Zum Segen unserer Stadtkassa  
Diamanten in dem Sand.

Und glücklich wird der Landmann sein:  
Die Steuerschraube fehlt,  
Die einst den Ahn vor hundert Jahr'n  
So fürchterlich gequält.

Ist heut ein Singener galant,  
Und regnet's auf der Gass,  
So sagt er: Fräulein, hier mein Schirm,  
Ihr Hütchen wird sonst nass.

In hundert Jahr'n ist's umgekehrt,  
Die Dame spricht voll Mut:  
Du junges Herrchen, komm geschwind,  
Hier unter meinen Hut!

Und wer dies Liedchen mit sich nimmt  
Und uns 10 Pfening zahlt,  
Und hundert Jahr es täglich singt,  
Der wird ganz sicher alt.



# Aus der ersten Singener Narrenzeitung

Vorläuferin der Poppele-Zeitung,  
erschienen am Schmutzigen Dunschdig 1925



### Rielasingen, 17. Hornung.

In seiner letzten Sitzung erklärte sich der Gemeinderat mit der Vereinigung mit Singen einverstanden unter der Voraussetzung, daß die vereinigte Gemeinde den Namen Riela-Singen führen wird. Man steht hier auf dem Standpunkt, daß Riela von jeher Singen vorausgegangen sei und daß dieser Tatsache auch in der neuen Ortsbezeichnung Rechnung getragen werden müsse. In der Angelegenheit selbst hat der Bürgerschaftsausschuß noch das letzte Wort zu sprechen.

### Singen, 17. Hornung.

Eine Wildsaujagd, die vor einigen Tagen stattfand, hätte beinahe ein schlimmes Ende genommen. Zwei Jäger, die zwar nicht sehr mutig sind, aber dafür auch umso weniger treffen, nahmen an der Jagd teil. Das Unglück wollte es, daß die Wildschweine gerade dort durchbrechen wollten, wo die beiden tüchtigen Jäger ihren Standort hatten. Nur ihrer Behendigkeit, mit der es ihnen gelang, beim Herausbrechen der Wildsauen den nächsten Baum zu erklettern, verdanken es diese, daß sie noch einmal davongekommen sind.

...tung mit den verschiedenen europäischen Luftverkehrsgesellschaften haben nunmehr zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Wie nunmehr feststeht, wird Singen in Zukunft für den internationalen Luftverkehr den Hauptstützpunkt bilden. Die Stadt Singen stellt für die Errichtung eines Luftschiffhafens den Hohentwiel zur Verfügung. Der Burgturm wird mit einem Ankermast für Zeppelin-Luftschiffe versehen. Die Krötenzuchtanstalt an der Aach (frühere Badeanstalt) wird als Landeplatz für Wasserflugzeuge ausgebaut. Die Kasematten auf dem Hohentwiel werden als Flugzeugschuppen eingerichtet. Damit sind alle Vorbereitungen für die Errichtung der Flugstation Singen erfüllt, so dass der Luftverkehr bereits am kommenden Sonntag aufgenommen werden kann.

### Singen, 17. Hornung Die gekränkte Konkurrenz

Wir haben neulich an dieser Stelle auf die zahlreichen Fehlspeditionen hingewiesen, die durch die Bezeichnung Singen a. H. veranlaßt werden. Das hat uns folgende Zuschrift eingetragen, die der Verkehrsverein der Gemeinde Singen a. H. (Singen am Harz) für notwendig gehalten hat. Wir geben die Zuschrift ohne Kommentar wieder. Sie lautet:

„Sie haben es für notwendig gehalten, in Ihrem Saublatz (!) auf die Fehlspeditionen hinzuweisen, die durch die Gleichartigkeit der Stationbezeichnung Singen a. H. (Singen am Hohentwiel und Singen am Harz) entstanden sind, ohne zu bedenken, daß Sie dadurch die Existenz einer blühenden Gemeinde von 724 Einwohnern untergraben. Wir waren hier im besten Zug, unsere Station als Sammelstelle für Schweizer und italienische Fehlsendungen auszubauen.

Nicht weniger als 7 Spediteure haben sich hier bereits niedergelassen und die größten Speditionshäuser gebaut, gegen die Ihr dürftiges Drecknest nicht aufkommen könnte. Unsere Einwohnerzahl schickte sich bereits an, sich zu verdoppeln und zu verdreifachen. Der Güterbahnhof sollte bereits neu gebaut werden in einem Ausmaß, daß Sie mit Ihrem Glump von Bahnhof ruhig hätten einpacken können. Durch Ihren vorläufigen Artikel, für den wir Sie strafrechtlich noch haftbar machen werden und der in jeder Zeile nur vom gelben Neid diktiert ist, haben Sie die Entwicklung unserer Gemeinde in ihren Wurzeln vernichtet. Das wird Ihnen teuer zu stehen kommen, da wir Sie dafür auch zivilrechtlich haftbar machen werden. Im Übrigen können Sie uns hochachten oder wenn Sie in Ihrem Dreckkaff über so viel klassische Bildung verfügen, den Götz von Berlichingen nachlesen, was sie uns können. Der Verkehrsverein Singen am Harz“

swb-Bild: Archiv Glunk



### Singen, 17. Hornung.

Einen bedauerlichen Verlust erlitt dieser Tage eine stadtbekannte Persönlichkeit. Der Chabesoseppel, der nicht nur das Beste Chabeso fabriziert, sondern auch ab und an Spazierfahrten unternimmt, sollte für den Bahnsteigbeizer zwei nette fette Schweinchen nach dem Schlachthaus führen. Unterwegs fiel es dem einen der Fahrgäste ein, daß er seine Steuer noch nicht bezahlt habe, weshalb er in voller Fahrt aus dem Wagen stieg und sich schleunigst ins Zollamt begab. Voll Schreck sieht der Seppel, als er mit Schwung vor dem Schlachthaus vorfährt, daß er nur noch einen Passagier auf dem Wagen hatte. Und bricht in die Klage aus: Vezeller's jo niemed, sunscht kumm i bigott no i's Narreblättele. (Etz bisch halt doch drin, Seppel!)

### Singen, 17. Hornung Großflughafen Singen

Dier Verhandlungen der Stadtverwal-



**Künz**  
Berliner, Apfelberliner und Quarkbällchen von Ihrem Lieblingsbäcker  
Für Vereine und Kindergärten bieten wir Sonderkonditionen.

**Unsere Filialen:**  
Hauptgeschäft: Scheffelstr. 14 • Singen • Tel. 66628  
Bistro Laga-Halt • Schaffhauser Str. 56 • Singen • Tel. 186237  
Café Umland • Umlandstr. 46 • Singen • Tel. 926066  
Café Heilbar • Kreuzensteinstr. 7 • Singen • Tel. 9269776  
Café Künz • Trottengasse 2 • Hilzingen • Tel. 182672  
Bäckerei Künz • Schulstr. 4 • Steißlingen • Tel. 07738/277

**DEKRA**

**Plakette statt Konfetti?**

Ohne Termin prüfen unsere DEKRA Experten bei der Hauptuntersuchung, ob Ihr Fahrzeug noch sicher und umweltverträglich ist.

DEKRA Automobil GmbH  
Josef-Schüttler-Str. 1  
78224 Singen  
Telefon 07731.8304-0  
dekra.de/singen

**Lernen mit Her(t)z**

wünscht allen eine glückselige Fasnet...

Nachhilfeunterricht  
 Prüfungsvorbereitung  
 soz.päd.-psychologische Beratung

07731-18 23 24  
www.bbc-learnherz.de

Wir wünschen der Poppele-Zunft eine schöne Fasnet!

**Bücheler & Martin**  
Fachhandel für Baustoffe & Fliesen



# Narrenspiegel 2025

